

## Liebe Patientin, lieber Patient,

bei der Kernspintomographie werden mit Magnetfeldern und Radiowellen, also keine Röntgenstrahlen, zwei- und dreidimensionale Aufnahmen einer bestimmten Körperregion oder des ganzen Körpers erstellt. Die Untersuchung ist schmerzfrei.

### Untersuchungsablauf:

Die Untersuchung findet in einem speziellen Raum statt. Sie werden auf einer bequemen, beweglichen Liege positioniert. Die Liege wird automatisch in eine 60–70 cm große Öffnung des Gerätes bewegt. Je nach Fragestellung kann die Untersuchung 15 bis 30 Minuten dauern. Während der gesamten Untersuchung werden Sie überwacht und wir stehen mit Ihnen im ständigen Kontakt. Während der Messzeiten von jeweils wenigen Minuten, sollten Sie ruhig und entspannt liegen. Während dieser Zeit hören Sie ein relativ lautes Klopfgeräusch.

### Untersuchungsrisiken:

Die Kernspinuntersuchung birgt keinerlei Risiken, wenn die in der Folge beschriebenen Vorsichtsmaßnahmen eingehalten werden. Während der Untersuchung können Metallteile, die in oder am Körper getragen werden, durch die magnetischen Kräfte ihre Lage unkontrolliert verändern und so zu einer Gefahr werden. Auch Herzschrittmacher oder andere elektronische Geräte (Medikamentenpumpen, implantierte Hörgeräte etc.) werden in ihrer Funktion beeinträchtigt. Diese Patienten dürfen nicht mittels Kernspintomographie untersucht werden. Lose Metallteile werden vom Gerät angezogen! Bei Patienten mit größeren Tätowierungen mit metallhaltigen Farben kann es zu deutlichen Hauterwärmungen kommen, im Extremfall mit Verbrennungen der Haut.

### Kontrastmittelgabe:

Bei bestimmten Fragestellungen kann es erforderlich werden Kontrastmittel in eine Vene zu spritzen. Trotz millionenfacher Anwendung sind bisher nur geringe Nebenwirkungen, wie Übelkeit, bekannt geworden. Allergische Reaktionen sind sehr selten. Bei schwerer Niereninsuffizienz dürfen bestimmte Kontrastmittel nicht verabreicht werden!

Auf Wunsch erhalten Sie diese Informationen gerne in gedruckter Form am Empfang.



## Liebe Patientin, lieber Patient,

die Computertomographie ist ein modernes Röntgen-Schnittbildverfahren, mit dem rechnergesteuert überlagerungsfreie Querschnittsbilder des zu untersuchenden Körperabschnitts angefertigt werden. Die Untersuchung findet in einem speziellen Raum statt. Sie werden zunächst auf einer bequemen, beweglichen Liege gelagert. Mit dieser Liege werden Sie anschließend schrittweise durch eine 70 cm große, ringförmige Öffnung des Gerätes bewegt. Nach jedem Schritt werden die Aufnahmen erstellt. Während der gesamten Untersuchungszeit sollten Sie ruhig und entspannt liegen und nicht sprechen. Folgen Sie gegebenenfalls den Anweisungen zum Ein- und Ausatmen. Die Untersuchung ist nicht schmerzhaft! Sie stehen fortlaufend unter ärztlicher Beobachtung. Um die Aussagekraft der Untersuchung deutlich zu steigern, ist es in vielen Fällen erforderlich, ein Kontrastmittel über eine Armvene zu spritzen.

### Komplikationsmöglichkeiten:

Bei Untersuchungen ohne Kontrastmittel besteht neben der geringen Strahlenbelastung keinerlei Risiko. Die evtl. einzuspritzenden Kontrastmittel sind in der Regel sehr gut verträglich. In sehr seltenen Fällen können allergische Reaktionen (Überempfindlichkeit) entstehen. In leichten Fällen kann es zu Übelkeit, Juckreiz, Nießreiz oder Hautausschlägen kommen. Diese Reaktionen klingen in der Regel von selbst ab.

In extrem seltenen Fällen können jedoch schwerwiegende Überempfindlichkeitsreaktionen im Bereich von Kreislauf, Leber, Nieren und/oder Nervensystem auftreten. Diese Nebenwirkungen können eine stationäre Aufnahme erforderlich machen, in ebenfalls extrem seltenen Fällen können auch bleibende Schäden hervorgerufen werden. Um die Risiken einer Kontrastmittelapplikation möglichst gering zu halten, bitten wir Sie, die Fragen auf der folgenden Seite zu beantworten.

Mit jeder Injektion ist das Risiko einer Venenverletzung und/oder Venenentzündung verbunden. Dies ist extrem selten, kann aber unter Umständen zu einer schwerwiegenden Komplikation wie Thrombose oder Embolie führen. Bei lokalen Beschwerden im Bereich der Injektionsstelle wenden Sie sich bitte an uns oder Ihren überweisenden Arzt.

### Empfehlung:

Nach Kontrastmittelgabe in die Vene sollten Sie viel trinken, um die Ausscheidung des Kontrastmittels zu beschleunigen.

Auf Wunsch erhalten Sie diese Informationen gerne in gedruckter Form am Empfang.





## Patienteninformation für die Nuklearmedizinische Diagnostik (Organszintigraphie)

Sie wurden zur Nuklearmedizinischen Diagnostik überwiesen. Mit radioaktiven Arzneimitteln können nahezu alle Organe hinsichtlich bestimmter Funktionen (z. B. Organfunktion, Durchblutung u.a.) untersucht werden. Bei verschiedenen Untersuchungen werden unterschiedliche radioaktive Arzneimittel injiziert. Auch sind die Untersuchungsbedingungen oft different (Untersuchung nur in Ruhe, nach Belastung und in Ruhe, nach Gabe von Medikamenten u.a.). Die Strahlenexposition bei nuklearmedizinischen Untersuchungen ist meist niedrig wie bei einer Röntgendiagnostik, eine Schwangerschaft darf aber nicht vorliegen.

Die Untersuchungszeiten einschl. Wartezeiten sind bei verschiedenen Untersuchungsarten unterschiedlich.

Skelettszintigraphie	Gesamtzeitbedarf 4 – 5 Stunden
Myokardszintigraphie	Gesamtzeitbedarf 4 – 6 Stunden
Lungenszintigraphie	Gesamtzeitbedarf 1 – 2 Stunden
Nierenszintigraphie	Gesamtzeitbedarf 1 – 2 Stunden
Tumorszintigraphie	Gesamtzeitbedarf 2 – 6 Stunden

**So kann es vorkommen, dass ein Patient, der nach Ihnen gekommen ist, früher untersucht wird und auch früher die Praxis verlassen kann.**

Bei den meisten Untersuchungen muss zwischen Injektion des radioaktiven Arzneimittels und Beginn der Untersuchung eine unterschiedliche **Wartezeit** eingehalten werden. Ob Sie zwischenzeitlich essen oder trinken oder sich belasten dürfen, wird Ihnen durch die Assistentin oder den behandelnden Arzt mitgeteilt. Im Zweifel fragen Sie bitte danach.

Bei manchen Szintigraphien sind anschließend noch zusätzliche Schichtaufnahmen erforderlich, ohne dass erneut ein radioaktives Arzneimittel gegeben wird. In diesem Fall kann sich die Untersuchungszeit verlängern.

Bevor der schriftliche Bericht für den zuweisenden Arzt erstellt werden kann, werden alle Informationen zusammengetragen, ggf. offene Fragen mit den zuweisenden Ärzten erörtert. Dieses dient der bestmöglichen Beurteilung Ihres Befundes. In der Regel erreicht der fertige Befund Ihren überweisenden Arzt innerhalb von 2 Werktagen. In dringenden Fällen jedoch werden die Befunde kurzfristig übermittelt.

Wenn noch offene Fragen bestehen, fragen Sie bitte zunächst die Assistentin.

Auf Wunsch erhalten Sie diese Informationen gerne in gedruckter Form am Empfang.

